

# Cuba kompakt

15. Oktober 2017, Ausgabe 156, Jahrgang 13, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Allgemeine Wahlen in Kuba: Nationale Kandidatenkommissionen aufgestellt

Mirthia Julia Brossard Oris ist 22 Jahre alt, studiert Auswärtige Beziehungen und stammt aus Santiago de Cuba. Die junge Frau gehört neben weiteren sechs Mitgliedern der Nationalen Kommission für Kandidaturen (CCN) an, die in Havanna an diesem Freitag (30.06.2017) um 9 Uhr morgens angesichts der allgemeinen Wahlen, die auf der Insel stattfinden werden, offiziell konstituiert wurde.

„Jeder Einzelne von uns wird bei Antritt unserer Ämter aus eigener und freier Überzeugung dafür zu sorgen haben, die Verfassung, das Wahlgesetz und die weiteren Normen zu erfüllen, die diesen Prozess begleiten. Es geht darum, unsere Funktionen mit Unvoreingenommenheit und Gerechtigkeit auszuüben“, sagte die Ingenieurin Gisela María Duarte Vázquez, die Vorsitzende der CCN im Sitz der Nationalen Wahlkommission (CEN). Diese Körperschaft, die heute gemäß Artikel 67 des Gesetzes 72 vor der CEN konstituiert wurde, wird die Projekte der Kandidaturen der Kandidaten für die Provinzversammlungen und der Abgeordneten für die Nationalversammlung der Poder Popular (ANPP) ausarbeiten und präsentieren.

Die Mitglieder der Nationalen Kandidatenkommission, die an diesem Morgen neben der Geheimhaltung darauf vereidigt wurden, keinen Einfluss auf die Nominierung oder die Auswahl der Kandidaten zu nehmen, sind Vertreter der kubanischen Massenorganisationen, dh. des Gewerkschaftsbundes (CTC), der Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR), des Frauenverbandes (FMC), der Organisation



Mirthia Julia Brossard Oris unterzeichnet die Konstituierungsurkunde der Kandidaten-kommission  
Foto: Irene Pérez

der Kleinbauern (ANAP), sowie der Vereinigungen der Studenten und der Oberschüler (FEU y FEEM).

Bei der feierlichen Veranstaltung betonte Homero Acosta Álvarez, Sekretär des Staatsrates: „Es gibt eine Beziehung zwischen unserer Zivilgesellschaft – zu der die hier vertretenen Organisationen gehören – und dem Staat bei der Kandidatenaufstellung für die grundlegenden politischen Ämter“, die die Nation in den nächsten Jahren leiten werden.

„Dies setzt eine hohe Verantwortlichkeit voraus, die sie nicht einfach als Gremium übernehmen, sondern als Teil dieser Zivilgesellschaft, um die Interessen der ganzen Nation und des gesamten Landes miteinander zu verbinden, indem sie an die Verpflichtung denken, die jene übernehmen, die von euch als Kandidaten für den Vorsitz der Nationalversammlung und des Staatsrates vorgeschlagen werden, der zu gegebener Zeit zu wählen sein wird“, versicherte Homero Acosta.

Von diesem Zeitpunkt an haben sie bis zum 4. Juli auf Provinz- und Gemeindeebene ihre Ämter in den Kandidaturkommissionen angetreten, während zugleich die Schulung der Mitarbeiter der Wahlbehörden fortgesetzt wurde.

Zur Zeit wird auch noch an der Erstellung der Programme der jeweiligen Bewerber, an der Auswahl der Beisitzer der Wahllokale, der Zuweisung der Wahlbereiche, sowie der Überprüfung und der Abgleichung der Einwohner- und der Wahlberechtigtenverzeichnisse gearbeitet.

Mirthia Julia erhielt am vergangenen 30. Juni aus der Hand der Präsidentin der CEN den Akkreditierungsausweis als Mitglied der CEN im Rahmen der Kandidatenkommission und übernahm so auch die Verantwortung der Vertretung des Studentenverbandes (FEU) in der betreffenden Wahlstruktur.

Am Ende der Zeremonie versicherte die junge Frau mit dem zugehörigen Ausweis in der Hand: „Die Anwesenheit der Organisation, die ich vertrete, ist eine Garantie für die wirkliche Beteiligung der Jugendlichen und der kubanischen Schüler und Studenten an unserem politischen System und zugleich eine sehr wichtige Verpflichtung für mich persönlich.“

Im Zusammenhang mit den Wahlen noch eine wichtige Meldung: Die Wahlen wurden auf Grund der schweren Schäden, die der Hurrikan Irma angerichtet hat, auf den 26. November verschoben worden! (Anmerkung der Redaktion)

Quelle: cubadebate

## ARBEIT

### Ulises Guilarte empfängt chinesische Gewerkschafter

Amalia Ramos Ivisate

Der Generalsekretär des kubanischen Arbeiterbundes (CTC), Ulises Guilarte de Nacimiento, veranstaltete am Mittwochnachmittag ein Treffen mit der chinesischen Delegation, die die Insel seit dem 3. September im Auftrag des Gewerkschaftsbundes der Provinz Zhejiang besucht hat. Die asiatischen Gewerkschaftsführer kamen auf die größte Antilleninsel, um den Austausch mit dem CTC in Matanzas zu stärken, einer Organisation, mit der sie seit 1999 Beziehungen und Austausch pflegen. Nach der Anerkennung der langen Geschichte der bilateralen Beziehungen zu „diesem Schwesterland“ und der Kooperation in anderen Bereichen, die von gemeinsamem Interesse sind, informierte Guilarte de Nacimiento die Besucher über den Prozess der Aktualisierung und Optimierung des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells, wo Selbständige (derzeit 29 % der Erwerbsbevölkerung) sehr relevant sind. Zu dieser Sache erklärte Cao Guoqi, Vizepräsident des chinesischen Provinzverbandes, dass Kuba auf die Erfahrung seiner Region zurückgreifen könne, wo 75 % des Einkommens aus dem nicht-staatlichen Sektor stammen und es wurden die Gesetze skizziert, wie der Umgang mit privaten Unternehmen geregelt wird. Guoqi bedankte sich bei der karibischen Nation, die er als „einen sehr wichtigen Partner“ betrachtete, und äußerte sein Interesse daran, die Besonderheiten des kubanischen Sozialismus zu studieren und die Beziehungen von mehr als 20 Jahren zwischen den beiden Arbeiterverbänden fortzusetzen. Während des Treffens, an dem auch mehrere Mitglieder des CTC-Sekretariats und des Nationalrates teilnahmen, gab Ulysses bekannt, dass in diesem Jahr ein hochrangiger Besuch des Chinesischen Gewerkschaftsbundes erwartet wird. Die Delegation aus Zhejiang, die sich aus sechs Gewerkschaftern zusammensetzte, beendete ihren Aufenthalt auf der Insel, nach dem noch verschiedene Arbeitszentren besucht wurden und ein Austausch mit ihren Mitarbeitern stattgefunden hatte.

Quelle: Trabajadores

**Kuba braucht unsere Hilfe – Hurrikan „Irma“ wütete auf Kuba –**

**Spendenkampagne für Hurrikan-Hilfe! – Helfen Sie mit!**

**Spenden erbitten wir unter Angabe des Stichwortes „Hurrikanhilfe“**

**FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln,**

**Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,**

**IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX**

**Ab 2017 reicht für das Finanzamt bei Spenden bis 300,- € eine Kopie des Kontoauszugs.**

**Wer dennoch eine Spendenbescheinigung möchte, gebe bitte unbedingt die vollständige Adresse an.**

**Dies gilt auch für Spenden über 300,- €.**

**INNENPOLITIK**

## Bekanntmachung der Zivilverteidigungsbehörde in Cuba (in der Phase des Hurrican-Alarmes von Guantánamo bis Ciego de Ávila)



Rotes Symbol: Territorien in der Hurrican-Alarmstufe; orangefarbenes Symbol: in der Warnstufe; gelbes Symbol: in der Informationsstufe. Bild: Google/Cubadebate.

Nach den Informationen des Prognosezentrums des Meteorologischen Institutes bleibt Irma weiterhin ein starker Hurrikan der Kategorie fünf nach der Saffir-Simpson-Skala. Er bewegt sich weiterhin Richtung West-Nordwest und bewegt sich zunehmend schneller fort, derzeit mit 28 km/h. Heute Morgen um sechs Uhr befand er sich 310 km weit im Ost-Südosten der Inseln Turkas und Caicos. Im Laufe des Vormittags wird er sich in den Gewässern nördlich von La Española in ähnlicher Richtung und bei geringen Veränderungen in seiner Geschwindigkeit weiter bewegen.

Angesichts der Nähe zu Cuba wurde um 11 Uhr beschlossen, die Alarmstufe für die Provinzen Guantánamo, Santiago de Cuba, Granma, Holguín, Las Tunas, Camagüey und Ciego de Ávila auszurufen. Für die Provinzen Sancti Spíritus, Cienfuegos und Matanzas gilt jetzt die Warnstufe. Die Informationsstufe gilt für die Provinzen Mayabeque, La Habana und Artemisa. Aufrechterhalten wird die Warnstufe für Villa Clara mit Ausnahme der Gemeinde Caibarien, dort gilt ab jetzt die Alarmstufe.

Die Staatsorgane, Wirtschaftseinheiten und sozialen Einrichtungen der Provinzen, die jetzt in die Alarmstufe kommen, müssen die vorgesehenen Aktionen nach ihren jeweiligen Plänen umsetzen. Sie müssen dabei berücksichtigen, dass die Sicherheitsmaßnahmen zur Einschränkung des Personen- und Transportverkehrs verstärkt werden müssen. Dies gilt auch für andere Aktivitäten, die Menschenleben in Gefahr bringen können.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, die Informationen über die Entwicklung dieses Hurrikans zu verfolgen, die durch das Meteorologische Institut regelmäßig veröffentlicht werden, die Vorgaben der Zivilverteidigung zu beachten und diszipliniert die Maßnahmen der lokalen Verantwortlichen zu befolgen.

**Herausgegeben vom obersten staatlichen Gremium der Zivilverteidigung (08.09.2017)**

Quelle: Cubadebate

**KULTUR**

Der japanische Film ‚Ernesto‘ wird im Oktober als Würdigung des 50. Todestages des Che ausgestrahlt.

Er erzählt die Geschichte von Freddy Maymura, einem bolivianischen Guerrillakämpfers japanischer Herkunft, der mit Che in Bolivien kämpfte (...) und unter dem Namen ‚Ernesto‘ Maymura bekannt war. Maymura wurde 1941 in Trinidad im Schoße einer gut situierten Familie geboren. In seiner Umgebung jedoch herrschte Armut vor und schon in jungen Jahren drängte es ihn dazu, den

Menschen um sich herum zu helfen, weshalb er Arzt werden wollte. Das Leben des Sohnes japanischer Immigrant in Bolivien nahm eine radikale Wendung, als er bei seinem Medizinstudium auf Kuba Che Guevara kennenlernte und sich mit seinen nur 22 Jahren entschied, sich der internationalistischen Guerrilla anzuschließen, die der charismatische argentinische Revolutionär in den Wäldern des Andenstaates gründete (der Nationalen Befreiungsarmee Boliviens – ELN). Maymura, der auch unter dem

**AUSSENPOLITIK**

## Repräsentantenhaus der USA blockiert die Abstimmung über eine Gesetzesänderung im Bezug auf landwirtschaftliche Exporte nach Kuba

Nach Angaben der Organisation Engage Cuba, blockierte das Repräsentantenhaus der USA im zweiten Jahr in Folge die Abstimmung über eine Novellierung, die US-amerikanischen Bauern dabei helfen soll, Produkte an Kuba zu verkaufen.

Die Organisation meldete, dass der republikanische Kongressabgeordnete für Arkansas, Rick Crawford, eine Gesetzesnovellierung im Bezug auf die Kostenrechnungen für das Steuerjahr 2018 einbringen wollte. Ziel derer sei es gewesen, Beschränkungen bei der Finanzierung für den Verkauf von Agrarprodukten an das Land der Karibik zu verbieten.

Nichtsdestotrotz bestanden die Leiter des Repräsentantenhauses darauf, diese Gesetzesnovellierung als „nicht ordnungsmäßig“ zu bezeichnen, wodurch eine Abstimmung in dieser Instanz des Kongresses unmöglich gemacht wurde.

Im zweiten Jahr in Folge habe somit die dort zuständige Leitung die Erwägung dieser wichtigen Maßnahme verhindert, kommentierte die Organisation für die Aufhebung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade Washingtons gegen Kuba.

Trotz dieses Resultats, das von Engage Cuba als enttäuschend gewertet wurde, zeigte sich die Koalition optimistisch über den bedeutsamen Fortschritt, der in den letzten zwei Jahren erreicht worden war.

„Wir sind sicher, dass wir diese Abstimmung gewonnen hätten. Der einzige Grund, weshalb dieses Gesetzesvorhaben nicht einmal zugelassen wird, ist, dass man weiß, dass es durchkommen würde“, erklärte die Organisation in einer Meldung, die durch ihre Webseite verbreitet wurde.

Die gute Nachricht sei, dass man in wenigen Monat eine erneute Möglichkeit

bekäme. „Im Dezember wird das Repräsentantenhaus wieder über ein großes Gesetzesprojekt bezüglich Ausgaben abstimmen, und wir werden ein weiteres Mal die Möglichkeit haben für Kuba positive Gesetzesänderungen einzubringen.“

Um dieses Ziel zu erreichen, rief Engage Cuba daran interessierte Personen dazu auf, sich mit ihren Mitgliedern des Kongresses in Verbindung zu setzen und diese dazu aufzurufen das Gesetz über die landwirtschaftlichen Exporte nach Kuba zu unterstützen.

Außerdem bat Engage Cuba darum, neuen Leitungen und Organisationen zu empfehlen, sich dem Netzwerk der staatlichen Räte ihrer Vereinigung anzuschließen, die in 17 nordamerikanischen Territorien bestehen, um eine Politik der Annäherung an die Insel voran zu bringen.

Anfang vergangenen Augusts erklärte der Präsident des Landwirtschaftsbüros von Arkansas, Randy Veach, dass die Vereinigten Staaten mehr tun sollten um landwirtschaftliche Exporte in das Karibikland zu fördern.

Ein im Portal Arkansas Business veröffentlichter Artikel, erachtete die Entscheidung Donald Trumps, die erreichten Fortschritte in der Annäherung an Kuba wieder zurück zu nehmen, als einen Schritt in die falsche Richtung.

Nach dem landwirtschaftlichen Leiter, sei jegliche Sache, die für sie zu geringerem Austausch und geringerer Beteiligung im Bezug auf das kubanische Volk führe, ein Schaden für die nordamerikanischen Produzenten.

Quelle: Cubadebate

## ‚Ernesto‘ - Filmpremiere in Japan

Spitznamen ‚el Medico‘ (der Arzt) unter den 47 Guerrilleros der ELN bekannt war, starb im August 1967 in den Händen des bolivianischen Militärs, nachdem seine Einheit (angeführt von dem Kubaner Juan Vitalio Acuña Núñez) in einen Hinterhalt geraten war. Seine sterblichen Überreste wurden erst 1999 gefunden und ruhen im Denkmal des Ernesto ‚Che‘ Guevaras in Santa Clara (Kuba). Der Regisseur des Films möchte helfen, die Persönlichkeit Freddys, auf die er bei Recherchen zu japanischer Einwanderung in Bolivien

Ende des 19. Jahrhunderts stieß, einem größeren Publikum bekannt zu machen. Sakamoto zeichnet auch verantwortlich für die Filme ‚Face‘ (2000), der den japanischen Filmpreis für die beste Regie bekam, ‚My House‘ (2003) oder „Children of the Dark“ (2008).

‚Ernesto‘ erscheint zum Jahrestag des Todes von Che und Maymura in den japanischen Kinos und ist Teil der Aktivitäten, mit denen Tokio an den Tod des argentinischen Helden erinnert.